

Tabelle A3.1-5 Internet: Einflussgrößen auf die Einmündungschancen in betriebliche Berufsausbildung – Ergebnisse einer binären logistischen Regression (ungewichtet)

Einflussgrößen	Regressionskoeffizient β	Standardfehler	Signifikanz	Exponentialkoeffizient e^β
Migrationshintergrund¹	-,262	,143	,067	,770
Schulabschluss (Ref.: maximal Hauptschulabschluss)				
mittlerer Schulabschluss	,614	,094	,000	1,848
(Fach-)Hochschulreife	1,004	,128	,000	2,729
Interaktion Migrationshintergrund/* Schulabschluss				
Migrationshintergrund/* mittlerer Schulabschluss	-,407	,188	,030	,666
Migrationshintergrund/* (Fach-)Hochschulreife	-,360	,258	,162	,697
letzte Deutschnote (Ref.: ausreichend oder schlechter)				
befriedigend	,148	,091	,103	1,159
sehr gut oder gut	,345	,108	,001	1,413
letzte Mathematiknote (Ref.: ausreichend oder schlechter)				
befriedigend	,254	,084	,002	1,289
sehr gut oder gut	,490	,094	,000	1,633
Alter ab 21 Jahre¹	-,279	,105	,008	,756
männliches Geschlecht¹	,401	,073	,000	1,493
gesundheitliche Einschränkungen¹	-,784	,160	,000	,456
eigentlich etwas anderes gewollt als eine betriebliche Ausbildung¹	-1,132	,120	,000	,322
sich schriftlich für mehrere Berufe beworben¹	,519	,074	,000	1,680
sich bereits einmal für ein früheres Ausbildungsjahr beworben¹	-,403	,086	,000	,668
betriebliche Einstiegsqualifizierung absolviert¹	,726	,183	,000	2,066
Ausbildungmarktlage in Wohnregion (Ref.: sehr ungünstig)				
eher günstig	,028	,122	,821	1,028
mittlere Lage	,271	,118	,022	1,311
eher günstig	,676	,131	,000	1,967
sehr günstig	1,126	,217	,000	3,083
Konstante	-1,484	,158	,000	,227

Nagelkerkes R-Quadrat: ,177

Fallzahl n: 3.821

¹ „Trifft nicht zu“ ist jeweils die Referenzkategorie.

Erläuterung zur Interpretation der e^β -Koeffizienten:

Sie geben an, welchen Einfluss die verschiedenen Variablen auf die Einmündungschancen in eine betriebliche Ausbildung haben. Werte größer als 1 weisen auf eine verglichen mit der jeweiligen Referenzkategorie höhere Chance hin, Werte kleiner als 1 auf eine geringere. Auch das Ausmaß der Chancenveränderung lässt sich bei kategorialen Variablen ablesen: Der Exponentialkoeffizient gibt dann den Faktor wieder, um den die Einflussgröße die Chance – d. h. das Wahrscheinlichkeitsverhältnis (p/q) zwischen Einmündung (p) und keine Einmündung (q) – im Vergleich zur Referenzkategorie verändert. Bei einem Koeffizienten von $e^\beta = 1,493$ erhöht sich beispielsweise die Chance um 49,3 % (= $[1,493 - 1] \cdot 100$), bei einem Koeffizienten von $e^\beta = ,756$ verringert sie sich um 24,4 % (= $[0,756 - 1] \cdot 100$).

Bei Einbeziehung eines *Interaktionsterms* (hier: Migrationshintergrund * Schulabschluss) in binäre logistische Regressionen ist die Interpretation des Koeffizienten e^β nicht einfach. So wird beim Interaktionsterm „Migrationshintergrund * mittlerer Schulabschluss“ folgendes komplexes Chancenverhältnis ausgedrückt: („Migrationshintergrund und mittlerer Schulabschluss“ zu „Migrationshintergrund und maximal Hauptschulabschluss“) zu („kein Migrationshintergrund und mittlerer Schulabschluss“ zu „kein Migrationshintergrund und maximal Hauptschulabschluss“). Bei den betreffenden Variablen selbst (hier: Migrationshintergrund bzw. Schulabschluss) kommt dann der Chancenvergleich innerhalb der Referenzkategorie der jeweils anderen Variablen des Interaktionsterms zum Ausdruck. So bedeutet z. B. der e^β -Wert ,770 bei „Migrationshintergrund“, dass bei maximal Hauptschulabschluss (Referenz bei „Schulabschluss“) die Einmündungschance bei Vorliegen eines Migrationshintergrunds um 23,0 % geringer ist, als wenn kein Migrationshintergrund vorhanden ist.

Quelle: BA/BIBB-Bewerberbefragung 2012, ungewichtete Ergebnisse